

21 in der Familie. William, Maria haben ihren Sohn für kurze Zeit aus der

nen Zeiten zurück zu denken?

Sei herzlich gedankt für Deinen lieben Brief vom 4. d. den ich am 18. d. erhielt und war es eine Freude zu erfahren, daß es Dir, Walther und den Uebrigen der Familie gut ergeht, möge der liebe Euth vor allem Schweben bewahren und alles Fräuige jedem ertheilen. Mir geht es hier weiter gut obgleich wir Montag bei voller Winterlandschaft erwarteten, nach zwei Tagen starken Regens und ist mit dem Schnee auch Kälte eingetreten, aber auch Sonnenschein und so hoffe ich wieder einige Zeit weiter bleiben zu können. Ich war schon im Begriff meine Sachen zu verpacken und nach Montreux zu gehen.

Stellung. Dann soll er die Nachschüsse von dem Regiment dirigieren. Der 1. Tag bringt so viele

Es ist dort nicht verlockender mit Engländern
zu sein, wie hier mit Franzosen. Ich vermeide
so viel wie möglich das Zusammensein und
bin außer den täglichen Prommenaden immer
in mein Zimmer. Ich habe genügend Unter-
haltung mit den Lektionen, die ich jeden Abend
an Blanca nach Prosa schicke, der es auch
besser ergeht und soll sie dort mit der Pflege
sein bleiben, bis ihre Lungen vollständig aus-
geheilt sind. Ich bin auf den Bund abonniert,
der sehr unpertheisch ist und wohl zu uns
neigt, obgleich er es unterdrücken muß wegen
der Neutralität. Wir erleben hier ganz diesel-
ben Verhältnisse wie im Krieglande. Alle
sorgen mit demselben Eifer für ihre Truppen

27 in der Gemalte. William, Maria haben ihren Sohn für kurze Zeit zur Schau

Es ist auch von der Stadt gefallen und so haben wir auch mehrere den Befehl

wie es nur möglich ist und wird gemacht zur
strengsten Sparsamkeit und denn wieder darf
niemand ihre Angestellten oder Dienerschaft be-
schränken. Rotes Kreuz und Vereine aller Art
sind in vollster Thätigkeit um jede Noth zu
vermeiden. Die Vorschriften zur Verhaltung
sind hier vollständig so viele, wie wir sie
in Deutschland je hatten. Aber alles und
alle fügen sich mit größter Ergebung in
allem. Hier in der französischen Schweiz sind
sie alle nur für Frankreich, anders fand man
es in der Deutschen. Also ist bei ihrem Kinder
gefasst und es geht ihr gut und Agnès ist
bei ihrer Landpflegerstellung ruhig weiter
beschäftigt. Agnès ältester Sohn, Papendampf,
ist in Belgien bei der Artillerie und Franz
in Johannisburg, Africa, wird wohl von
den Engländern zu leiden haben, Algas Koff,